Frähler vom Westerwald

mariertes Sonntagsblatt.

ones

ren-1

Ola

tite

H P

South

delui ift per empe

Rodifie

Engel

ige !

d) cul

of an

Tania en in berech

they, b

lumb: die Be

11190

Stat. ifen il

B

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obit- und fartenbau-

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Richbulbel, Dachenburg.

Ericeint an allen Berttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag ben 20. September 1913

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamezeile 40 Big.

5. Jahrg.

Erftes Blatt.

Rund um die Woche.

[Der trunte Mann.]

[Der trante Mann.]

hbt sich nicht so leicht. Bon dem franken Mann end, von der sierbenden Türkei hören wir nun luze, als wir deuken können. Diesmal schien es die zu sein, wenigstens mit der Türkei in Europa int, und in Asien sah es auch trübe aus; der Best ist bereits zum Teufel. Bhilister über best sich bischen Borland war noch einigermaßen in lange, die England oder Austand sich über midmte Konzert der Großmächte schlant hinwege ist siehe da, das Blättlein wandte sich. Der dank, dem nan einige schwer leidende Glieder von beinahe Jahressrist, psiss er auf die Eroße in ihm jeht gute Ratschläge" gaben. Was tie nien Katschlägen? sagte er; "Udrianopel und einen Matschlägen? Sagte er; "Udrianopel und einen Katschlägen? Sagte er; "Udrianopel und eine Matschlägen? Sagte er; "Udrianopel und eine Katschlägen? Bagte er; "Udrianopel und eine Katschlägen? Bagte er; "Udrianopel und eine Katschlägen? Bagte er; "Udrianopel und eine Katschlägen Weitere Es zeigte sich, das diese die stranten Mannes einigermaßen "gesund" im sann es wieder ein Weilchen weitergeben.

mberer franker Diann fist an den Rusten best jems und lucht fich feiner Arate zu erwehren: ofolge mangelnder Bewegung, glaubt man, ist seworden, und man mug ihm etwas abzapfen. den haben Tongking und die Engländer Burma m die Japaner Formola und Korea, desgleichen Indeln. Das hat er verschmerzt, denn diese chneten sowieso nur halb. Nun aber greift und Tibet, Ruhland nach der Mongolei, und togar ans Herz ielbst, nach dem Pangtse Lal. und Eisenkur, die China sich mit seiner und mit der Absetung des Mundschu-Kossetzs und bei keine siehen siehen die Konstelle der Absetung des Mundschu-Kossetzs und bei keine siehen werden der Absetung des Mundschu-Kossetzs tiek, hat feine Gelundung gebracht. Das Blitt icht gesund und leistungsfähig genug; es gärt immerlich. Die Stärke nach ansen hin läßt m. Wan spricht wieder davon, daß die Auf-mas nabe gerückt sei. Das war sie freilich schon mir Ligutichen volumer So mird es mohl wir Rianticou nahmen. So wird es wohl mal noch nicht zu Ende gehen, wenn es auch Dier fostet. Chinas Trost ist, daß Japan, der de Gegner, zurzeit selbst so eine Art franker benn gum Rriegführen gehört befanntlich Gelb.

twolfen uns einreden, daß auch Deutschland awachen Mäuner gegangen ist. Der in letzter utdere Geburtenrückzung macht ängstlich. Der datiliche Barteitag, der Kongreß für Säuglingsmid andere Veriammlungen haben sich mit der dettigt. Es sind recht schwarze Bilder an die malt worden. Aber es ist vielleicht nicht is Im Bölferleben folgen auf Beiten des Aufleicht einmal Zeiten des Stillstandes, und es ist das, daß eine wirtichaftlich schlechte Konstellation ich, dass eine wirtschaftlich ichlechte Konstellation tiele Gebieten bemerkbar macht. Ebenso aber erwarten, das ein neuer Ausschwung auch die men, die und deitweise beängitigen, verscheuchen it stehen noch immer gang respektabel in der und die Rolle des deutschen Bolles ist noch nicht lle des deutschen L Bir brauchen nur den Bild auf andere thaten, um die Buverficht erftarten gu laffen.

siemliche Ungufriedenheit hat bisher auf bem tres Rechtsmelens geberricht, und es ifi manche Urteile unserer Gerichte Aulah au tostenheit geben konnten. Es hat juristische m gegeben, die das Bolf nicht verstand, und man von Weltfremdheit der Nichter und von an ber Richter ist ja pflichtgemag an bas beat gebunden. Er mag es oft selbst bestagen sein Gestühl und sein Ermessen den Bor Gesetze unterordnen. Jusosern hat der it, wenn er den Spieß umsehrt und ihm auf dem Richtertag geschehen ist, vor stemdheit des Bolses spricht. Aber es ist elegenheit flar ausgesprochen worben, bag bei in manchen Dingen eine größere Unabhangigbes Bolfsbewußtfeins für wünichenswert bie Latfache, daß in Deutschland bereits Mann und jede siedzehnte Frau irgendwis irgendeinem Gesetz oder irgendeiner Polizei. Konslift gekommen ist, zeigt, daß bei und zu wird. Benn die Richter es selbst wünschen influß geltend machen, wird hossentlich auf auch in Balbe ein erfreulicherer Buftand ein bem Militärgerichtsversahren find befanntlid are Anfänge gemacht worben. Beiteres wird

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Borlage über bie gefegliche Regelung ber

im Reidelchabamt fertiggestellt und wird bem Reichstage so frühzeitig zugeben, daß sie am 1. April 1914 in Kraft ireten konn. In Breußen sind Ermägungen im Gange, ob man sich diesem Borgeben anschließen soll, da bekamtlich die Benfionsperhaltniffe der preugischen Altpenfionare mur im Berordnungswege geregelt sind. Da Preußen und bas Reich in Beamtengehaltstragen tunlichst in Abereip-timmung bandeln, fann man annehmen, daß auch Preußen eine gelehliche Regelung vornehmen wird.

eine gesehliche Regelung vornehmen wird.

+ Bei dem angeblichen Entwurf einer Novelle zum Kommunalabgabengeset, von dem letihin mehrfach die Rede war, handelt es sich einer halbamilichen Mitteilung zufolge lediglich um eine Borarbeit. Keineswegs ist beabsichtigt, alle darin gemachten Borlchläge in dieser Form zum Inhalt des demmächte aufzustellenden Entwurfs zu machen. Die Borarbeit hat vielmehr lediglich den Bwed, den Brootuzialbehörden, Gemeinden und Gemeindevorganisationen einen Anhalt dafür zu geben, in welcher Attatung eine Reform des Kommunalabgabengesetes von der Staatsregierung in Aussicht genommen und zu welchen Bunkten ihre Außerung erwünscht seit unter Nauhtung der inzwischen eingegangenen Gutachten gearbeit.

+ Der bem Bundesrat vorliegende Entwurf über bie Saftpflicht von Bersonen und Sachichaben für alle Arten von Gifenbahnen und unterscheibet bierbei Eisenbahnen mit eigenem Bahnförper und Straßenbahnen ohne diesen. Für lettere find wegen der stärkeren Kollisionsgesahr die Saftoflichtbestimmungen gemildert, sie entsprechen den Bestimmungen des Automobishaftoflichtgesetzt, während für Eisenbahnen mit eigenem Bahnförper die Bestimmungen des Reichshaftoslichtgesetzt mit Berücksichtigung der besonderen Berhältnisse maßgebend sind. Die eigentlichen Straßendahnen, die Kleinbahnen sind, komme man in diesem Gesetz als diese nicht wegeben zu die man in diesem Gesetz als diese nicht wegebührlich olde nicht behandeln, wollte man in diesem Weiste als iolde nicht behandeln, wollte man sie nicht ungebührlich hoch belasten. Man suchte beshalb die schweren Bedingungen des Meichshaftpflichtgesetzs zu mildern, in der Frwägung, daß Stroßenbahnen im Stadtbetriebe ols Eisenbahnen nicht angelehen werden und die größere Anzahl von Zusammenstöhen auf das Schuldsonto anderer Wagenführer gesetzt werden muß. Betress der Haftpflicht wird die Straßenbahn den Automobilen gleich geachtet, obwohl die Möglichseit, Unfällen vorzubeugen, dei einer Schienenbahn viel beschrönfter ist. Schienenbahn viel beimrantter ift.

Hegiglich ber Erhebung bes Wehrbeitrage fann man nach offigiblen Angaben bamit rechnen, bag fpateftens bis Ende April nachften Jahres die letten Steuergettel sugestellt sein werden, worans bervorgeht, das die letzten Beiträge für das erste Drittel des Wehrbeitrages dis Ende Juli bezahlt sein müssen. Für die Zahlung des zweiten und letzten Drittels des Wehrbeitrages siehen die Endtermine (15. Februar 1915 und 1916) bereits seft.

4 Aber die Legende von Springe läkt sich nun auch die dem österreichischen Thronfolger nabestehende "Wiener Neichspost" in einem offendar offiziösen, "Wärchenbildungen" überichriebenen Artifel aus, in dem es beist: "Es ist notwendig, der Legendenbildung entgegenzutreten, die mit zroßer Beharrlichseit die Dinge so ichildern möchte, als ob Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand im Rovember vorigen Jahres als Kriegfordernder nach Berlin gefahren jei und dort sich habe überzeugen mussen, daß er seine Absichten nicht durchzusetzen vermöge. Diese Darstellung ist rein wistkurlich und bat mit den Tatsachen nichts

Frankreich.

* Alber Frieden und Friedenskrüftung sprach Präsident Boincars in einer Rede, die er bei einem Frühstüd im Arsenal zu Toulouse dielt. Der Brüsdent betonte darin, das der weltliche Staat der Boltssonveränität entspreche, und die Kentralität der össentlichen Schule eine Bürgicast für die Sewissensfreiheit set. Boincars wies darauf auf die Rotwendigseit des Friedens hin und versicherte, die Bevölkerung sei der Republik dankbar, daß sie Frankreich die Trübsale eines Krieges erspart und zum Bohl zweier großer Rationen ein unaussösdares Bündnis abgeschlossen habe, und ebenso dafür, daß sie wertvolle Freundschaften gewonnen und es verstanden babe, in seder Lage die Interessen und die Ehre des Landes zu verteidigen. Der Bräsident sügte hinzu: "Beachten Sie wohl, daß wir, um diese Berteidigung zu sichern, genötigt sind, ein startes und diszipliniertes Deer zu unterhalten und zu schulen, wie wir es soeben in der Umgedung von Toulouse bewinndert haben. Reichlich beweisen Sie Ihre teilnehmende Fürsorge sür unsere schönen Truppen, die Blüse der Ration, und ich bringe mit Freude diesen Trup u meinen Glüchvungsch von neuem zum Ausdruck." frankreich.

Raris erflarte bas Renteride Bureou, ber Ronig habe gu seiner Umgebung geönhert, es madie ihm große Freude, nach Frankreich zu kommen, besonders in diesem Augen-blich, um jedes Misverständnis zwischen Griechenland und Frankreich zu gerftreuen. Er sei glucklich, daß ihm diese Gelegenheit geboten werbe, seine Gefühle gegen Frankreich zum Ausdruck zu bringen, bessen große dem hellenentum erwiesene Dienste er anerkenne.

* Die enbgültige Präfidentenwahl scheint num in nöchter Beit vorgenommen zu werben. Präfident Suerta bat nänlich Felix Dias, ber augenblicklich in Europa

meilt, eruicht, alshald nach Meriko zurückzufehren. Wan lieht in dieser Auffarderung ein Beichen dafür, daß Huerta das Einwerständnis mit der amerikanischen Bobichaft vom vergangenen Bebruar einzuhalten gedenkt, das ihn verpflichtet, der Kandidahur Dias' für die Bräsidentschaft keine Hindernisse in den Weg zu legen. Felix Dias ist ein Kesse des früheren langiährigen Vräsidenten Borsirio Dias

Hus Jn- und Husland.

Neubedum, 19. Sept. Bei ber Mahl aum preukischen Abgeordnetenbaus im Wahlfreise Best: alen 5 (Ludinghausen-Bedum Barenbord wurde Graf Mar zu Droite-Bischering (8.) mit 830 von 433 abgegebenen Stimmen gemablt.

Rarisruhe, 19. Gept. Wie in babiiden Softreifen ver-laufet, ift beablichtigt, pom Landtage eine Erbohung ber großberzoglichen Stollfilte um 700 000 Mart zu forbern.

Loudon, 19. Sept. Der Streit der Omnibusangestellten der Firma Tilling ift jest in vollem Umsang ausgebrochen, Kein Omnibus der Firma ist in den Stragen au seben, Mehr als 600 Angestellte feiern.

Annfiantinovel. 18. Sevi. Der deutsche Dampfer Gila", ber megen Berbachts ber Konterbanbe für Bulgarien bier angehalten worben war. ift beute nach oberflächlicher Durchfuchung freigelaften worben.

Rembort, 19. Sept. Der Sefretär Roofenelts erffärte, Raofenelt fei nicht erjucht worden, als Bertreter der Regierung im Interesse der Weltqusstellung in San Franzisko nach Deutschland, England und Ruhland zu reisen. Roosevell würde ein solches Ersuchen ablehnen.

Waftington, 19. Sept. Das Repräsentantenbaus bat bie Bill über die amerikanische Bahrungsreform mit 286 gegen 84 Stimmen angenommen, nachdem es einen Zusabnntrag gutgebeißen bat, ber die Goldwahrung aufs neue festitelite.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Kaiser trifft, wie nunmehr seitsteht, bestimmt am 23. Oktober nachmittags aum Besuch des Erzberzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin auf Schloß Konopisch ein und verweilt dort am 24, und 25. Oktober zur Jagd. Am Michel des 25. Oktobers begibt sich der Kaiser zum Besuch Kaiser Franz Joses nach Schönbrunn.

Der Bring und die Bringelfin Ernft August find gum Beluch bei ber Katserin in Botsbam eingetroffen. Die Bringessin wird bort einige Tage verweilen, mabrend fich ber Bring sofort wieder zu seinem Regiment ins Manover-

Der langjährige preuhische Oberlandforstmeister Birtlicher Geheimer Rat Besener tritt am 1. Oftober von
seinem Amte aurud. Zu seinem Rachfolger ist ber Bortragende Rat im Landwirtschaftsministerium v. Freier betimmt. Zu bessen Rachfolger ist das Mitglied bes Cosingdamtes, Oberforstmeister Freiberr v. d. Busiche in Potsdam
in Auslicht genommen in Musficht genommen.

Die Tragodie im hause Sachsen-Weimar.

It. Beibelberg, 19. September.

Unsere sonst so fröhliche Musenstadt ist tief erschütters burch das tragische Eude, das die hier in allen Kreisen beliedte lebenslustige junge Fürstentochter, Brinzessin Sosie von Sachien. Beimar, sand. Es kann jest keiner mehr bestreiten, daß sie durch Selbstmord endete. Sie wurde mit durchschossener Stirn früh von ibrer Kammerzose in ibrem Zimmer aufgesunden. Selbstwessändlich entstand sotort allerlei müßiges Gerede darüber, was die sonst allezeit beitere junge Dame zu einem so grausigen Entschlusse getrieben haben kommen der Wahrbeit wohl jene, welche sagen das der iste Kod der Krinzessin zusammendange

Am nächsen kommen der Wahrbeit wohl jene, welche lagen, daß der jähe Tod der Brinzessin zusammenhänge mit den Schwierigkeiten, die sich einer Berbindung der Brinzessin mit Dr. jur. Hans v. Bleichröder entgegenstellten. Dieler Berbindung widersetzte sich besonders der Großberzg von Sachen-WeimarEisenach, der die Bedingung stellte, daß die Brinzessin auf alle Titel und Würden versichten müsse vor dieser Ehelchliehung. Diese Bedingung wollte aber die Brinzessin nicht eingeben. Ihre Eltern jollen dem Heiratsplan an sich nicht unspmyathisch gegen übergestanden baden, aber der Bater war genötigt, eden salls seine Genehmigung zu verlagen, da er vom Großberzgog eine Apanage bezieht. Entgegen der Ansicht, der Kod der Brinzessin Sosie hänge mit den dier erwähnten Schwierigkeiten zusammen, wird von anderer Seite ernstilch behauptet, die Brinzelsin bade vielmehr die eheliche Berdindung mit einem Heidelberger Offizier ersehnt, der sich aber unüberwindliche Hindernisse in den Weg stellten. Um die Brinzessin, die sich sedenfalls aus diesem oder ienem Grunde in einem Zustand tieser seelischer Depression besand, aufzuheitern, hatte vor 14 Tagen ihr Bater mit ihr eine Automobilreise nach Eirol gemacht, die jedoch ihre Wirkung versehlte.

Die Leiche liegt jest, mit Blumen geschmudt, im Speisesaal des Balais des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar aufgebahrt. Nach einer schlichten Trauerfeier soll morgen nachmittag 6 Uhr im biefigen Krematorium die Sinaiderung erfolgen. Die Alde wird dann in das Balais gebracht und voraussichtlich später nach Weimar übergeführt werden.

Kongrelle und Verlammlungen.

** Kongreß für Sänglingoschun. Der gurzeit in Breslau lagende Kongres hat sich eingebend mit ber Frage bes Geburtenrudganges und bes Säuglingsichutes beichältigt. Der Sauptreserent, Gebeimrat Dr. Bolis Breslau, erllärte bierau, das seit ben siedziger Jahren in Deutschland die

Geburtenzisser ständig surückent. Eine Regulierung der Geburten war zunächst nur den oberen Schichten vorbehalten. Aber diese Erscheinung bat immer weitere Schichten ergriffen, und heute sind es auch die Arbeiter, die vielsach die Regulierung der Geburten zum Geset der Ehe machen. Sine ungünstige wirtschaftliche Koniunstur verschäft noch die Tendenz der Geburtenverminderung, und eine darauf solgende günstige Koniunstur mildert diese Tendenz kaun. Allerdings gilt das nur für die Städte. Für das Land gilt ein anderes Geset. Dort können Kinder, zumal in einer Zeit der Arbeiternot. Kapital sein. Eine langsame Umtehr in der gegenwärtigen Entwicklung liegt in dem natürlichen Interesse der Ration. Rußlands Bevöllerungsvorsprung vor Deutschland beträgt beute bereits 100 Millionen und wird im Laufe der Jahre auf 200 Millionen wachsen. Es ist nur ein Gebot nationaler Selbsterhaltung, wenn wir langsam den Rückgang der Geburtenzisser einzubämmen inden. Eine ganze Reihe von Mitteln i hen uns dazu zur Berfügung. Man sollte sinderreichen Familien Bevorzugungen im Gehalt und bei der Steuer geben, man sollte dafür lorgen, das die Kinder, welche bereits geboren sind, auch am Leben bleiben.

uch am Leben bleiben.

**Berbandstag mittlerer Bostbeamten. Der Berbandstag nahm einstimmig eine Entschließung an, wonach die Entsiehung der Ostmarkenzulage für die Bostbeamten in der Ostmark eine große harte bedeutet. Der Berbandsvorstand ist ausgesordert, für Abwendung dieser ichweren Schädigung einzutreten. Auch ist ihm zur Ausgade gesetz, für die Gleichstellung der im Reichslande beschäftigten Bostdeamten mit den dortigen Eisenbahnbeamten in dezug auf die Reichslandszulage zu wirken. Der disherige Borstand wurde wiedergewählt. Der Gauverbandstag 1914 findet in Dannover statt; für das Judiläumsjahr des Berbandes 1915 ist Berlin für den Gautag in Aussicht genommen.

** Internationale Arbeiterschuhkonserenz. Die Kommission der Internationalen Arbeiterschuhkonserenz. Die Kommission der Internationalen Arbeiterschuhkonserenz in Bern für den Behnstundentag der Frauen und Jugendlichen hat ihre Arbeiten beendet und ist auf der Grundlage des Entwurfs der Internationalen Bereinigung für Arbeiterschuh zu einer Einigung gelangt. Die Kommission für die Rachtarbeit der Iugendlichen ist noch nicht zu einem Einverständnis gelangt. Ans diesem Grunde mußte die Blenarsitung der Konserenz dies auf weiteres verschoben werden.

bis auf weiteres verschoben werden.

** Sozialdemokratischer Parteitag. Im weiteren Berlauf der Berhandlungen wandte man sich wieder der Steuerfrage zu. Dabei erklärte der Reichstagsabgeordnete Südekum u. a.: Es läßt sich nicht bestreiten, daß die Regierung mit ihren Steuervorlagen der Sozialdemokratie nicht nur eine sormelle, sondern auch eine sachlich bedeutungsvolle Konzession gemacht dat. Es ist mir nicht die kleinste Tatsahe bekannt geworden, aus der zu schließen gewesen wäre, daß eine nennenswerte Minderheit der Fraktion mit Vorderung direkter Steuern nicht zusrieden gewesen wäre. Ich siele ausdrücklich seit, daß auch nicht ein einziges Mitsglied der Fraktion das Scheitern der Besitzteuer überhaupt gewünscht. Bielmedr haben diesenigen, die nachträglich das Berhalten der Fraktionsmehrheit am schäfften angegriffen haben, immer gewünscht, daß indirekte Steuern vermieden werden müßten, daß dagegen der Besitz io viel wie möglich gepadt werden müssen, das dagegen der Besitz io viel wie möglich gepadt werden müssen, das dagegen der Besitz io viel wie möglich gepadt werden müßten.

Bazaine, der "Verräter".

Bor 25 Jahren, am 23. September 1888, ist in Mabrid, aus bem Baterland verdamnt, von den Seinen verlassen, ein Mann gestorben, den eine Laune des Glüdes aus einsachen Berhältnissen zu den höchsten Ehren emporgesührt hatte, um ihn dann desto tieser fallen zu lassen: der französische Marschall Achille François Bazaine. Der französische Brenadier hat den Marschallstad im Tornister, hatte der erste Napoleon gesagt; Bazaine war der letzte, an dem sich bieses Bort bewahrheitete. Er war in der Fremdenlegion in Algier dis zum Obersten gestiegen, batte dann von Sebastopol und zu Solserino mitgesochten, war General zeworden, und in den sinfinsiger Jahren, als er die phantasitische Expedition in Mexito leitete, war ihm die Würde eines Marschalls von Frankreich zuteil geworden. Burde eines Marichalls von Frantreich auteil geworben.

Infolge bes Dachtgebots ber Bereinigten Staaten endete freilich die frangösische Einmischung in America mit einem fürchterlichen Migerfolg, Bazaine fiel bei Napoleon bem Dritten in Ungnade, aber noch einmal follte er eine glanzende Rolle fpielen, als ber Krieg von 1870 ausbrach. Rach ber Konfusion der erften Tage, in benen auf frangösischer Seite ber Raifer selbst und acht Generale ziemlich unabhängig voneinander tommandierten, nußte man auf eine einheitliche Führung gurudgreifen, und Bazaine wurde Oberbefehlshaber. Aber es war zu isat, ielbst ein genialerer Mann batte das Schickal Frankreichs nicht mehr wenden können. Auf Weißenburg und Worth folgten Résonville und St. Brivat, dann Sedan. Wazaine wurde in Weis eingeschlossen, seine Ausfalle absaldlagen. geschlagen, die Festung ausgehungert: am 29. Oftober 1870 mußte er fapitulieren, 139 000 Mann wurden Ariegs-gesangene, alles Ariegsmaterial, Kanonen, Flinten, Munition wurden den Breußen übergeben. Noch seben Leute, die dabei waren.

Damit war die lette große regnläre Armee, über die Frankreich verfügte, vernichtet, Gambetta war auf das Bolksausgebot beschränkt, und wir als die Sieger können den Besiegten bestätigen. daß sie sie sieger können den Besiegten bestätigen. daß sie sie sieger gemag gewehrt haben. Wir können es auch verstehen. daß die Berzweislung sich in dem Ruse "Berrat" Luft machte. Beniger verständlich ist uns der Prozes, den man im Jahre 1873 dem aus der Gesangenschaft heimgekehrten Marschall machte

Marichall machte.

Bwei volle Monate, vom 6. Oftober bis sum 10. Dezember, dauerte der Brozes, sieben Generale untierten als Kriegsrichter, 272 Zeugen wurden ver-nommen. Das Endergebnis war, daß von einem wirkichen Berrat nichts bewiesen werden konnte; trohdem vurde der Marschall, "weil er mit dem Feind unterhandelt datte, ehe alles erschöpft war, was Bflicht und Ehre geboten, weil er die Festung übergeben, ehe er mit allen Berteidigungsmitteln au Ende war", aum Tode verarteilt, nach veraufgebender Degradierung und Aberfennung bes Ordens der Ehrenlegion. Ginftimmig war das Urteil gefast, das die tochende frangofische Bolksjeele berubigen inllte, ebenso einstimmig aber wurde der Berurteilte der Bnade des Kriegsministers und des Brafidenten emp fohlen, in Unbetracht der langen ehrenvollen Dienste, die er früher geleiftet und in Anbetracht ber ungemein ichwierigen Berbaltitiffe, unter benen er 1870 fampfen mußte. Diese Begründung seigt, was von dem Urteil des Kriegsgerichts und der Beschuldigung des "Berrats" au

Bagaine murbe gu lebenslänglicher Saft begnabigt; gelang ibm, ein halbes Jahr fpater gu entflieben. Die Beichichte ift romantisch ausgeputt worden, in Birklichkeit bat man ibn einfach entfliehen laffen, weil man einfah, bag felbst feine Internierung ungerecht war. Es ift auch daß selbst seine Internierung ungerecht war. Es ist auch teiner der Beteiligten zur Rechenschaft gezogen worden. Bazaine lebte damals auf der Insel Sainte Marquerits an der Südlüste Frankreichs, sein "Gefängnis" bestand in einer eleganten Billa mit Dienerschaft und allem Komfort; ein prächtiger Garten umgad die Billa und erstreckte sich terrassenson bis an die See. Am 9. August 1874 abends machte er mit seinem Kerfermeister, dem Bomerneur der Insel, einen Spaziergang. Um 9½ Uhr trennten sich die Gerren, Bazaine zog sich in seine Billa jurüd, der Gouverneur ging nach Hause, eine Schildwache war nicht da. Der Gesangene brauchte bloß das Haus nachber wieder zu verlassen. An der Gartenterrasse legte mit leisen Ruberschlägen ein Fischerboot aus Cannes an, darin saf Madame Bazaine, die gesommen war, um ihren Gatten abzuholen. Sie hatte, unter dem Ramen einer Herzogin von Rovilla, in Genua eine Lustjacht gemietet, die seht in der Rähe von Cannes vor Anser lag. Auf dieser Jacht kehrte sie nach einem kleinen "Landausstuge" zurüd und brachte einen "Bedienten" mit, den sie untersurüd und brachte einen "Bedienten" mit, den sie untersurüd und brachte einen "Bedienten" mit, den sie unters

megs in ihren Dienft genommen hatte. fache Geschichte von Bazaines romantifan fand am nächsten Tage, aus bem dente bangend, ein Tau mit diden Knoten, bas muchanichnungen seiner Kosser gefundit bei

es nicht zu benuten gebraucht.
Im Gebächinis vieler Franzosen son als der "Berrater von Met fort. ein tüchtiger Kriegsmann war, besten Emer Truppen aber nicht ausreichten, um der Mant der Angriss zu widersteben. Freilich mag er des Kaiserreichs noch allerlei phantalische haben, die in Frankreich nicht außer dem Wöglichseiten lagen, und das Bolitische michtlüssen hat ihn wohl seinen Landsseumen macht. Bielleicht wollte er Bräsident werd Mac Rahon gelang, vielleicht gar Kaiser; a in Mexiko solche Bestrebungen vermuten lane ehrgeizig und hatte Unglück — ein Berräter ein füchtiger Rriegsmann mar, beffen g

Lokales und Provinzielle

· Un

in at

g ben

mur ar

inchen Michen

un|cheru|

ienten et fein

oge gu

er in

id, m

Ermee prengt nen-Car Das 18

Erme

rtbeter morben

urt a.

al Fr 18 School

a und

der Re deifisch beifisch Baldbes

ibe W

Platy pabet, Me gef Rapell für T

Beiche

26 000

d Siil er ne

, font

unge (da er iben"

ann ei

Rat Sweil

Dan

Merfblatt für ben 21. und 22. Cenim 54 (546) | Monbuntergane onnenaufgang Sonnenuntergang

Sonnenuntergang 621 (524) Mondausgang
21. September. 1452 Italienischer Kelomungsvongen in Ferrara geb. — 1558 Kaiser Karl V.
Sawonarola in Ferrara geb. — 1558 Kaiser Karl V.
Sam Juste in Spanien gest. — 1882 Englischer V.
San Juste in Spanien gest. — 1880 Philosoph sinter in Frankfurt a. M. gest. — 1870 Maler Solche St. Betersburg geb. — 1905 Dichter Georg Scherer Minchen gest. — 1909 Dichter Georg Scherer Minchen gest. — 1911 Viterarhistoriser V.
Stuttgart gest.

22. September. 1593 Kupferstecher Matshaus in Basel geb. — 1741 Natursoricher Veter Vallag in Basel geb. — 1741 Natursoricher Veter Vallag in Bräsident Vincoln erstärt alle Stiaven der Vereinster Vincoln erstärt alle Stiaven der Veternier Vincoln erstärt alle Stiaven der Veternier Vincoln erstärt alle Stiaven der Veternier Vincoln vom 1. Januar 1863 ab für tret. — 1900 Ersansise Stodhausen in Frankfurt a. M. gest.

Sachenburg, 20. September. Mus Unlag! tages Ihrer Königl. Hoheit ter Kronpin-heute die öffentlichen Gebäude Flaggenic Kronprinzessin ist im Jahre 1886 gebown, heute ihren 27. Geburtstag.

auf ben 2. und 3. Oftober. Die Juben in bas 5674. Jahr ihrer Zeitrechnung ein fohnungsfeft fällt auf ben 11. Ottober. Sefte merben ftreng pefeiert.

Mus dem Obermefterwaldfreis, 19. 30 Saatenftand im Obermeftermaldfreife um bes Monats September 1913 mar, ment

Ein zerftörtes Leben.

Rach bem Stalienischen von D. Balter.

Rachbrud verboten.

10, Rapitel.

16)

Billommen in der Billa Romani! Seltsam schlugen diese Worte an Fabios Ohr. Träumte er oder stand er wirslich auf dem grünen Rasenplay seines eigenen Gartens, mechanisch sein eigenes Weib begrüßend, das ihm mit freundlichem Läckeln diesen Gruß geboten? Für einen Augenblick war er ganz verwirrt, die Erinnerung an sein verlorenes Glück überwältigte ihn und der Andlick der Stätte seiner Jugend trieb ihm Tränen in die Augen. Sein Haus war ihm ja die Deimat gewelen! Warum stand est noch, warum war es nicht zersellen, in den Staub gestliert mie die Ehre das Glück seines fallen, in den Stand gestürzt wie die Ehre, das Blud feines Befigers? Wer mar jest bier ber Berr? Unwillfürlich fiel jein Blid auf Gerrari, ber neben ihm ftand. Rein, Diefer Mann follte nie hier befehlen, bas fchwor er fich gu. Doch wie fonnte er es hindern? War er nicht ein Fremder auf diesem Boben? Der hungernde Bettler tonnte nicht mehr Berzweislung im Derzen fühlen als er, der Bedrängte, Bergessene! Eon bitteren Gedanken erfüllt, schritt er dem Dause zu. Er demerkte so manche kiene Beränderung, und vor allem ver-

miste er das frohliche Bellen feines Lieblingshundes Byvis, eines prachtigen schottischen Lollys, ben er von einem Freunde

gum Geschent erhalten und selbst groß gezogen hatte.
"Billtommen in der Billa Romani!" sagte Rina nochmals, dem Grafen die Hand reichend. Und sein ernstes Geficht bemertend, fügte fie nedend hingu: "Ich fürchte faft, es tut Ihnen leid, getommen gu fein!"

"Wie können Sie das denken, Frau Gräfin! Dann müßte ich ja der undankbarste Wensch sein! Meinen Sie, daß Dante es bereute, das Paradies betreten zu haben?"
Sie errötete und ihre Augen blitzten freudig auf, während Ferrari strunrunzelnd daneben stand. Sie beachtete ihn jedoch nicht, sondern sührte ihren Gast in den ihm so woste sich naut mit frifden Blumen geschmudten Galon, mo fie ihn gum Mieberfeten einlub.

Bie ichon ift Diefes Daus und der Bart!" fagte Fabio,

sich umschauend, ich erinnere mich desselben so gut!

Sie erinnern sich? warf Guido überrascht ein.
Gewiß! Ich vergaß wohl, Ihnen zu erzählen, daß ich als Knabe oft hierher tam; der alte Graf Romani und ich, mit fpielten gujammen bort auf ben Biefen."

Dina borte voll Interesse zu. "Daben Sie jemals meinen verstorbenen Gatten gesehen?" fragte fie.
"Biur einmal," war die rubiae Antwort. "Damals war

er noch ein Rind. Gein Bater fchien febr an ihm gu hangen. Auch feine Mutter tannte ich."

Birtlich?" rief fie, fich bichter gu ihm rudend, "wie fah fte aus?"

"D, sie war eine schone und ausgezeichnete Frau, nur barauf bedacht, andere zu beglüden. Leiber ftarb fie jung."
"Das war ein Glad," meinte Ferrari spottisch: "So hatte fte wenigstens teine Beit, ihres Gatten überbruffig gu merben, fouft - mer weiß?"

Fabros Blut begann zu wallen, als er diese cynischen Worte horte. Ich versiehe Sie nicht," entgegnete er mit scharfer Betonung. Die Dame, von der ich sprach, lebte nach den Grundsähen der Moral und des Wahrspruches: Noblesso oblige! Es icheint, daß die moderne Gesellschaft andere Au-

Rina unterbrach ihn haftig, benn bas Gefprach brobte eine unangenehme Wendung ju nehmen. "Goren Sie boch nicht auf Signor Ferrari, lieber Braf! Er fpricht oft fo un-

besonnen, aber meint es nicht so. Mein verstorbener Gatte jankte sich beshalb oft genug mit ihm."
"Lassen Sie ihn also und sagen Sie mir lieber, ob Sie meine Kleine Stella sehen möchten. Ober sind Ihnen Rinder

"Im Gegenteit, ich habe fle fehr gern!" erwiderte Fabio fich beherrichend, obgleich ihm das Berg vor Sehnsucht brannte,

fein Rind in die Arme ju ichließen. Grafin Rina flingelte und befahl bem Mabchen, bas erschien, die kleine Stella in den Salon zu bringen. Schon nach wenigen Minuten öffnete sich die Türe; langsam und schüchtern trat Fabios Löchteichen herein. Wie hatte sich das Rind in der furzen Beit verändert! Seine Wangen waren bleich und abgezehrt, auf dem klugen Gesichtichen lag ein Ausdrud von Surcht und Mistrauen und der Blid der früher so fröhlichen, fonnigen Augen war vorzeitig ernst und refigniert. Die gange Saltung der Rleinen mar fo gebrudt und befangen, daß Fabio fofort erriet, welcher Bernachläffigung und Burudfetung fie iett ausgefest mar. Gie naberte fich jagernd, blieb aber auf jalben Wege fteben, einen angftlichen Blid auf Ferrari merfend, ben biefer auffing und mit einem fpottischen Bachen beantwortete.

"Romm nur her, Stella!" rief er bem Rinde gu, "Du brauchst Dich doch nicht zu fürchten! Einfältige Rleine, Du schaust mich an, als ware ich ber Riese im Marchen, ber Dich ju feinem Mittageffen verfpeifen will. Romm und fprich mit biefem Beren - er tannte Deinen Bapa."

Bei Diefen Worten verflarte fich Stellas Geficht; fle tam berbei und legte ihre schmale Hand in diejenige Fabiod, der bei der Berührung dieser kleinen, weichen Finger leicht zu-sammenzuckte. Er zog Stella freundlich an sich, hob ste auf seine Knie und streichelte ihr die blonden Locken. Die Kleine fchien alle Schuchternheit verloren gu haben, bei jufriedener Diene ba und schaute ausmertfam bes Grafen. Er hatte geglaubt, fie murbe fountlen Brille fürchten, aber dies war nicht und forschend hielt sie ben Blid auf Jabio gerich judte plohlich ein heller Strahl über die indies rafcher Bewegung legte Stella beibe Mermchen bes alten Mannes und füßte ibn. Ueben unerwarteten Bartlichkeitsausbruch, brudte Ja-ans Derg, eifrig die Lieblofung Stellas ermie blichte er unsicher zu Nina hinüber. Datte bes bares Benehmen feinen Argwohn in ihr ermedi

setes Seneymen teinen Argivohn in igr einem fe war völlig abnungslos, feine innere Stim was der feine Justinkt Stellas zu erraten schin "Du bist ein liedes, fleines Madden!" mit möglichst fremdlingender Stimme zu seine "Und Du heißt Stella? Wohl, weil Du selb Stern bift?"

"Bapa fagte es," erwiderte fie ichen und an "Der arme Bapa!" warf Rina bier en gerandertes Tuch an bie Augen brudenb. Et me und gegen ihn warft Du nie jo unartig mit

Stellas Lippen zitterten, aber fie schwieg.
"Ift das wahr?" fragte Fabio balb.
Rannst Du wirflich unartig sein! Sterne sind fle weinen nie und sehen stets hell und freundlich Roch immer schwieg Stella, nur ein tuin tang fich der fleinen Bruft. Ihr Röpfchen an legend, schaute sie mit bittenden Augen gu ihm ... Daft Du meinen Papa gesehen?" fragt

Bird er bald wiederfommen?" Che Fabio antworten konnte, herrschte Gi zorung an. "Schwat' keinen Unfinn, Babyl Dein Papa sortgegangen, weil Du ungesogen kommt auch nie wieder, Er ist an einem Dit Langweiligen fleinen Mädchen gibt, die ihn kin

Welt und Wiffen. Gine rollende Beobachtungeftation Bei den französischen Manövern geland Apparaten zum Messen von Windstarfe versehenes Automobil zur Berwendun Sacconten, der Erfinder des Fahrzeuges, werden von einer halben Etunde über alle Betracht kommenden Fattoren genanen können, namentlich über die Sohe der Beide feit des Nebels und vorauszusehende ben oberen Regionen.

mittel, 4 gering und 5 febr gering bedeutet, Bablen in Rlammiern geben ben Sagten. Paierungsbegirt Biesbaben an): Safer 2,5 in 2.6 (2,4). 3 iderrüben 2,4 (2,4). Futter-(28), Riee 2,5 (2,2), Bigiene 2,6 (2.3), Biejen Ber (Ent)wofferung 2,4, (2,1), andere 8 (2,5)

19. September, Bu ber am Mittwoch plember be. 38. in Befterburg ftatifindenden ou für die Beftermalber Rindviehraffe find and auch einige nummern Schweine angeuch die berühmten Buchtmatadoren die Bullen und "Friedrich" werden auf der Schau vor-geben. Da auch an 23 junge Westermälder m angemeldet sind, bietet sich für die Ge-Belegenheit, Bullen angutaufen. Ueberber Befuch ber Schau allen benjenigen, Die ben Stand ber Bestermalber Bucht orientieren mt angelegentlichft empfohlen merben.

bet unter großer Beteiligung die Beerdigung gebenen Lehrers a. D. Jakob Bellinger statt. iden Behrerftande und wirtte nabegu 50 Jahre bernfe; erft por brei Jahren trat er in ben penten Ruhestand, um mit seiner Familie von in seiner ältesten, hier wohnenden Tochter seine der zu verleben. Mit seltener Treue, mit großer mit voll anerkannten Ersolgen wirkte Bellinger in Saintchen, Cronberg, Eppftein und gulegt

Jahre in Oberzeugheint. b, wie vorläufig feftfteht, jum Teil über bas-finde hingeben, in bem joeben bie Manover Armeeforps stattsinden und zwar in dem Gebiet, grant wird von der Linie Fulda - Schlüchtern, gem Caub, Fulda · Gründerg · Gießen - Niederlahn-tes 18., 11., 8., 13., 14. und das 2. Königlich Armeeforps merden gu diefem Manover heran-

iben, 19. September. Dem Generalfuperinten-Infliden Geheimen Obertonfiftoriglrat D. Mauer etbetene Abichied jum 1. Oftober ds. 38. be-

Ronenorben 2. Rlaffe verlieben. ut a. M., 18. September. Als britte beutsche at Frankfurt, neben hamburg und München, Schoffung eines Waldfriedhofes mit ber Un-Maffenfriebhofe und bes Daffengrabpringips und damit einen erfreulichen Schritt auf dem ber Reform ber Friedhofskunft pormarts getan. int "Teller" bes Stadtmaldes zwifden Oberrad beffifchen Landesgrenze find vorläufig vier hettar bibbeftanbes umfriedigt und burch amanglos be Wege in gablreiche fleine Reviere abgeteilt, Blage für die Betfegung von Afchenreften, für ber, für einen Rinberfriedhof und für Erb. geichoffen find. Inmitten ber Anlage erhebt Ropelle. Sie enthält in ihrem Dbergefchog ben Trauerfeierlichteiten und im Untergeschoß Leichenhallen. Im Rellergeschoß ift Borforge Rrematorium getroffen. Der Balbfriedhof 26000 Mf.; er ift jo angelegt, bag er nach Suden bin unbegrengt ermeitert merden tann. er neue Theaterintendant des hiefigen Schau-is, Felig Hollander, tritt seine hiefige Stelle I sondern ist vach Amerika gereist, weil er sich unge Schaufpielerin verliebt habe, Die er heiraten ben" aus die Trennung feiner Che betreiben,

Damit ift bie Rrifis porläufig gelöft. Rurge Radrichten.

Enterichter Bartelt aus Ballmerob im Wefterwald ber Dortmunber Straffammer wegen herausforberung ampf zu einer Woche Festung verurteilt. Der Ange-batte ben Rechtsanwalt Beig, jest in Dresben, wegen utte den Rechtsanwalt Weiß, jest in Dresden, wegen i sordern lassen. — In Me u dt wurde ein Aurwerein der bereits 40 Mitglieder zählt. — In höhr wurde ute alte Frau, in der Küche auf einem Stuhle neben wie alte Frau, in der Küche auf einem Stuhle neben wie alte Frau, in der Küche auf einem Stuhle neben die Ihend, tot aufgefunden. — Sechsunddreißig Baare Donnerstag vor der dritten Zwilkammer des Landstrant furt a. M. die Klage auf Scheidung der Ehe ie ba den wurde am gleichen Tage in nicht weniger welchidungsprozessen werhandelt. — In Frant furt ses der Polizei, in einer Wirtschaft der Friedderger wenen schweren Eindrecher, den unter dem Spiznamen und betannten Georg Weller, der schon lange stecknissen wird, festzunehmen. — Zur Errichtung einer wat stisste der Kentier Konstantin Rudolph in Cassels und kisste der Kentier Konstantin Kudolph in Cassels und köln sand mitten auf der Landstraße an einer Stelle eine mit den Zähnen auswärtsstehende Egge. Stelle eine mit ben Bahnen aufwartsstehende Egge. in bie mit seinem Rad in die Egge hinein und versterer. Rurge Zeit darauf hatte ein Automobil die Stelle war. Die Tater find noch nicht ermittelt.

ann eine neue eingehen zu können. Der bisherige Rarlheinz Martin ift an Stelle Hollanders imeiligen Leiter bes Schauspielhauses bestellt

Nah und fern.

Afferwert der Technif. Die por wenigen Tagen Dorft nicht nur über ben Rheinbernefanal, bingiehende neue Bett der Emicher führt, ift mehr als einen Meter gefunten. Mit Rudficht nuchiften 3ahr beginnenden Schiffabrispertehr anal hat man fich jest ichon zu einer Bebung midliegen muffen. Die Brude wird gleich Beter gehoben. Es find an den Stellen der det aweiteiligen Brude vier Luftbruckpressen auf-bet aweiteiligen Brude vier Luftbruckpressen auf-beten, die die gange Brude gleichzeitig und gleich-ten. Rach jedem Oub von 20 Bentimetern werden Quadersteine dur Schaffung neuer Tragstächen untergelegt Ist die Brücke bis zu einem Meter über die gesorderte Mehrhöhe hinaus gehoben, dann wird die Betonmasse des neuen Brudenlagers festgestampft, um ichlieglich die Brude wieder um einen Meter gu fenten. Die intereffante Arbeit sieht viele Buichauer an.

O Millionenunterschlagung in Hamburg. Roch bilder in Hamburg die Unterschlagungen bei der Südamerike nischen Dampferesellschaft, die sich auf eine Million besausen, das allgemeine Tagesgespräch, da wird eine neue, ungleich größere Unterschlagungsaffäre besannt. Auf Beranlassung der Staatsanwaltschaft erfolgte die Beranschlagung der Staatsanwaltschaft erfolgte die Beranschlagung der Seiner Direktoren der Sonsechischen Rout baffung der beiden Direktoren der Hanseatischen Bank, Eramer von Clausbruch und heinrich Buthe, durch Beamte der Kriminalpolizei. Der Haftbefehl lautete auf Sandels- und Rontursvergeben fowie auf Unterfclagung (Bilanzverschleierung). Beide haben vor einigen Tagen ben Offenbarungseid geleistet. Darauf erfolgte die Schließung der Bank und die Berhaftung. Das Aftien-sapital von 21/2 Millionen gilt als vollständig verloren, aukerdem 600 000° Mark Spargelder, Spareinlagen und

O Der Deutsche Kronpring Botebamer Schützen-Schübenkönigs in der Botsbamer Schützengilbe an-genommen. Den Schuß für den Kronpringen gab ber Rentier Amendt ab, Bring Friedrich Leopold von Preußen bat die Burbe bes ersten Ritters angenommen. Für ihn gab ben Schuß ber Rlempermeifter Alfred Ammon ab.

O Unfchuldig im Buchthaufe. Die Berliner Kriminal-polizei befagt fich mit ber Aufflarung eines Rapitalperbrechens, bas im Mars 1908 das Schwurgericht Elberield beschäftigt hat. Damals wurde eine Frau Samm wegen Anstiftung gur Ermordung ihres Mannes gu biergehn Jahren Buchthane perurteilt, bie fie gurgeit in Siegburg verbügt. Best foll fich die Unichuld ber Frau berausgeftellt baben.

Der Bauernhofbefiger Samm in Flandersbach bei Elberfeld murbe am 17. November 1907 von feiner Frau in feinem Bohnhaus fterbend aufgefunden. Er tonnte nur noch angeben, er fei totgestochen worden, bann ftarb er. Ariminalfommissar v. Tresdow-Berlin, ber bamals bie Ermittlungen leitete, lenfte ben Berbacht auf die Frau, und im wesentlichen auf sein Beweismaterial ist es zurücksuführen, daß die Frau von den Geschworenen schuldig gesprochen wurde, obwohl sie ihre Unichuld beteuerte. Jeht haben auf Beranlassung der Berwandten der Berurteilten vorgenommene neue Ermittlungen ergeben, daß ber Mann im Rampf mit einem Ginbrecher die todliche Bunde erhielt. Auf Grund der neuen Ermittlungen, Die Bolizeirat Braun-Berlin leitete, foll nun bas Bieber-aufnahmeverfahren burchgesett werden. Die Frau befindet fich noch in Haft.

Wür das lette Vierteljahr 1913

werden jest ichon Beftellungen auf ben "Erzähler vom Westerwald" zum Preise von 1,50 Mt. (ohne Bringerlohn) von allen Boftanftalten, Briefträgern, unferen Beitungsboten fowie in ber Gefchäftsftelle angenommen.

Neu hingutretende Lefer erhalten die in diefem Monat noch erscheinenben Rummern toftenfrei geliefert.

O Berfteigerung einer Rohlenzeme. Rach einer öffentlichen Befanntmachung des Bochumer Amtsgerichts wird bie Gewerlichaft "Alte Steintuble" bemnachft amangsweife versteigert werden. Es handelt sich dabei um eine der ältesten, wenn nicht um die älteste Steinkohlengewerkichaft des Ruhrbezirks. Lange Jahre hatte man von dem Borhandensein dieses Bergwerks, das nur aus einigen nicht abgedauten Kohlenslözen besteht, nichts gehört, dis im Jahre 1912 die Bewohner des Stadtteils Biemelhausen burch ben Bau eines provisorifden Schachtes erfuhren, daß es auch noch eine Beche "Allte Steinkuble" gibt. Und boch ist diese Zeche im 18. Jahrhundert die größte Zeche des Bezirks gewesen und hat in hoher Blüte gestanden. Da die Gewerken allmählich die Kohlen ausgefördert hatten, kam die Zeche zum Stilliegen dis zur heutigen Zeit.

O Gin Bismardturm in der Roufursmaffe. Die Dentichen in der Broving Bofen batten einen Bismardturm in Meferit errichtet. Leider verfaumte man, sur rechten Beit die Auflaffung bes Grunbftudes gu betreiben. Rum aber geriet vor einigen Tagen der Grundstüdsbesitzer in Konkurs, und das Grundstüd mit dem stolzen Bismardturm darauf kam in die Konkursmasse. Es ist anzunehmen, das dieser Zwischensak dem Kreise, der nicht gut
anders kann, als das Wahrzeichen deutichen Geistes, koste
es, was es wolle, zu erwerben, ein hübiches Stüd Geld
kosten vorzeichen die Spekulation wird sich natürlich des Dbiettes madtigen

9 Ein Bring ale Tertilwarenfabrifant. Beine Ring mit olaus von Thurn und Laris, ber auf feinen Rang und Litel vergichtet und ben Ramen eines Freiherrn von Sochstadt angenommen bat, ift in Remport als Teilhaber in eine ber größten Tertilmarenfirmen eingetreten und wird in eine der großten Legniwarennemen eingetreten und wird seinen Wohnsit dauernd in den Bereinigten Staaten nehmen. Freiherr von Hochstadt, der im Alter von 28 Jahren steht und noch der deutschen Marine als Reserveleutnant angehört, ist ein Sohn des 1897 verstorbenen Prinzen Franz von Thurn und Taris und sieht durch seine Urgroßmutter, einer Schwester der Königin Lusse von Preußen und Brinzessin von Meestendurg, in verwandlichaftlichen Reziehumen au Geiser Mithelm mandifcaftlichen Begiehungen gu Raifer Bilhelm.

wandtschaftlichen Beziehungen zu Kaiser Wilhelm.

Geine Bank für Diebe. In Baku wurde im Hanse des Millionärs Mussa Nagiew eine richtige Bank für Diebe entdeck, die gestohlene Waren belieb oder für einen Spottpreis auffauste und weiter vertrieb. Zu ihren Kunden gehörten ausschließlich Diebe und Hochstapler. Eine von der Bolizei vorgenommene Hanssuchung ergal so viel belasiendes Material, daß der eine "Direktor" der Bank verhaftet wurde, während der andere polizeillich gesucht wird. Unter den Aktionären der Bank besinden sich mehrere schwere Verdrecher, die wegen Totschlags seit langem vesucht werden. langem gefucht werben.

@ Der Blig im Regenfchirm. In bem frangofifchen Dorfe Bretoi ereignete sich ein eigenartiger Uniast. Bier Feldarbeiterinnen, die während ihrer Arbeit von einem Gewitter überraicht wurden, suchten unter einem Regenschirm Schutz, ber eine Stahlspite trug. Die Spite des Schirmes wurde von einem farken Blipfoliag getroffen. Einer Arbeiterin wurden die Kleider vom Körper gerissen. und fie erlitt fo ichwere Berletungen, bag fie in wenigen Minuten ftarb. Die anderen brei wurden ebenfalls fcmer

Die Strafenbahnkafaftrophe an der Riviera. Mus der Schlucht swifchen Cagnes und Graffe an ber frangofifchen Riviera, in die ber Stragenbahngug gefturgt ist, sind 17 Tote herausbesördert worden. Bon den dreißig Schwerverletten haben viele so schwere Berlehungen, das sie kaum mit dem Leben davonkommen dürsten. Die Schlucht, in welche die drei entgleisten Bagen fürzten, war mehrere Meter hoch mit Basser und Schlamt gefüllt, worin die Unglücklichen unter den eifernen Bagen-trümmern hilflos eingeklemmt lagen. Dadurch und durch die schwere Zugänglichkeit der Schlucht wurde das Rettungswert so verhängnisvoll verzögert, sonst wäre die Bahl der Toten wesentlich geringer gewesen. Es ift jest siemlich sicher festgestellt, daß furz vor der Brude, wo der Bug gebremst werden muß, die magnetischen Bremsen infolge des herrichenden ichweren Gewitters verfagten. Dadurch riß die Ruppelung, der erste Wagen entgleiste, die solgenden wurden gegen die Brüstung der Brüste ge-ichleudert, durchbrachen diese und ftürzten, auch den ersten Wagen mit sich reihend, 18 Meter in die Tiese.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 19. Sept. Debwig Dohm, bie biefige befannte und beliebte Schriftftellerin, begeht morgen ihren 80. Beburtstag.

Samburg, 19. Sept. Der Umtsrichter Dr. Johannsen bat fich bei Friedrichsruh unter ben Berliner D-Bug ge-worfen und fich überfabren laffen. Chezwistigkeiten find bas Motiv ber Tat.

Pojen, 19. Sept. Für die Notleibenden Galigiens spendeten polnische Gutsbesitzer der Broving Bosen dundert Doppelwaggons Kartoifeln.

Mains, 19. Sept. Die Reblausverseuchung in den puten Lagen im mittleren Rheingau macht stetig Fort-ichritte. In der disher verschant gebliebenen Gemarkung Ditrich wurden swei größere Reblausherde aufgefunden, die die Bernichtung von etwa drei Morgen Beinbergstäche

Bruffel, 19. Sept. Ein vom Kongo gurudgefehrter Reifenber erflarte, er habe erfahren, bas man fürglich am Kongo außerorbentlich ergiebige Golblager entbedt habe.

Baris, 19. Sept. Bräfibent Boincaré hat auf Er-fundigung nach bem Befinden bes beutschen Militärattaches Oberstleutnants v. Wintexfelbt die Rachricht erhalten, daß ber Buftand noch immer bebenflich fet.

Bayoune, 19. Sept. Der hiefige Subbahnhof ift voll-fommen niebergebrannt. Die Bureaus der Eisenbahn-verwaltung und das Archiv find ein Raub der Flammen

Bran, 19. Sept. Die Stellmacherfrau Rarie Bechan aus Triebl bei Blan ift mit ihren zwei Rinbern beim Bajchemaichen im Amfelbache ertrunten.

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtstaal.

5. Drei Missionen Mark Geldstrase. Die Inhaber einer Kösner Sprithanblung, drei Gebrüder Schwart, waren von der Strassammer in Offenburg zu einer Geldstrase von inspesamt 900 000 Mark verurteilt worden, weil sie in einem Eisenbahnwagen Sprit aus der Schweiz eingeschmungeli hatten. Zeht sind die drei Brüder auch von dem Gericht in Vern wegen Alsoholschmungels zu einer Geldstrase von 21. Missionen Mark und zu bohen Gesangnisstrasen verurteilt worden. Die Berurteilten haben also insgesamt über drei Missionen Mark Geldstrasen zu leisten.

brei Millionen Mark Gelbstrasen zu leisten.

§ Freispruch eines Gattenmörders. Begen Gattenmordes batte sich der 27 jährige Schneidergedilse Karl Boblichläger vor dem Schwurgericht in Graz zu verantworten. Er hatte leine Frau, die er wahnlinnig liebte, die aber einen unmoralischen Lebenswandel sührte, nach wiederholten Bersuchen, sie zu bessern, in einem Ansalle von Berzweislung erschoffen. Mit Kücksicht auf die schweren seelischen Ouglen, die den Angeslagten zu seinem Entschluß getrieben haben, verneinten die Geschworenen die Mordfrage einstimmig, worauf der Angeslagte freigesprochen wurde.

§ Hauptmann Canchez zum Tode verurteilt. Bor dem Madrider Kriegsgericht ging Freitag der sensationelle Brozest gegen den Jauptmann Sanchez zu Ende, der als Hausmeister der Kriegssichule den Geliebten seiner Tochter dortönn gelodt, ermordet und beraubt hatte. Das Urteil lautete

gelodt, ermordet und beraubt hatte. Das Urteil lautete gegen Sanches auf Todesstrafe, gegen seine mitschuldige Tochter Luise auf mehrjährigen Kerker.

Dandels-Zeitung.

Perlin, 19. Sept. Emtlid er Preisbericht für inländliches Geitreide. Es bedeutet W Meigen (K Kernen), R Roggen, G Gerite (Bg Brangerste, Fg Tuttergerste), H Cafer. Die Preise gelten in Mart sür 1000 Kilogramm guter martiädiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg i. Pr. (k 159,50–180, Danzig W bis 210, R 154–158, G bis 168, H 133–168, Stettin W bis 185, R 150–157, H 135–159, Bosen W 193–196, R 156–158, Bg 155–163, H 163–159, Breslau W 194–196, R 156–158, Bg 150–160, Fg 142–145, H 155 bis 157, Berlin W 192–195, R 158,50–180, H 158–182, Dresden W 195–199, R 166–167, Bg 174–183, H 177–179, Damburg W 192–195, R 159–163, H 180–170, Dannover W 191, R 164, H 162, Mains W 197–201,50 R 165–169, G 170–177,50, H 187,50, Mannheim W 205, R 165–166, H 165 bis 175. Augsburg H 162–174.

Padamar, 15. Sept. Fruchtmartt. (Durchschnittspreis per Malter.) Koter Beigen 16,40, fremder 16,00, Korn neu 12,00, Brangewse 0,00, Futtergerste 10,00, Dafer 7,50 Mt. Butter per Pfb. 1,20 Mt. Gier 2 Stüd 16 Big.

Diez, 19. Sept. (Durchschnitspreis per Malter.) Koter Beigen 16,50 Mt., fremder 16,00, Korn 12,10, Serste 10,50, Safer 7,50, Landbutter per Pfb. 1,10 Mt. Gier 2 Stüd 16—18 Pfg.

Beilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Wetter für Countag ben 21. September. Beitmeise aufheiternd, meift wollig, vereinzelt leichte Regenfälle, nachts etwas milber.

Ginen neuen glänzenden Tieg hat wiederum die deutsche Rahrungsmittel-Industrie bei der Genter Welt-Ausstellung 1913 davongetragen. Die bereits rühmlichst bekannten und vielfach prämierten Erzeugnisse der C. H. Knorr K.-G., heilbronn a. R. (Hafermehl, Reis- und Hillenfrüchtenmehle, Suppen- und Bouislootwürsel ze.), haben 2 große Breise (Grands Prix) also die höchste Auszeichnung erhalten. Die Firma Knorr verdankt ihren Weltrus der anerkannten Güte und Preiswürdigkeit ihrer seit über 40 Jahren bewährten Fabrikate.

Sachenburg, ben 13. Geptember 1913,

Es wird bei mir Beschwerbe bariiber geführt, bag ber Rabfahrer Berfehr auf ber Roblenzerftrage namentlich in ben Abendstunden häufig dadurch ausarte, daß entweder in übermäßig schnellem Tempo gesahren, oder durch Nebeneinanderseisen der Räder die Straße in ihrer ganzen Breite eingenommen werde. Die getroffenen Feststellungen haben ergeben, daß diesen Beschwerten etwas Wahres anhaftet und baß feitens ber Rabfahrer tatfachlich in vielen Fällen nicht das Maß von Rücksicht den Fußgängern gegenüber angewendet wird, das anzuwenden sie verpflichtet sind. Ich nehme daher Veranlassung, namentlich die allabendlich die Koblenzerstraße in größeren Trupps befahrenden Radfahrer in ihrem eigenen Intereffe bringend um Bermeibung derartiger Unzuträglichkeiten zu ersuchen, da andernfalls ftrenge Bestrafung und außerbem bie Sperrung ber ge-nannten Strafe fur ben Rabfahrerverfehr im Interesse ber öffentlichen Sicherheit erwogen werben muß.

Die Polizeivertvaltung. Der Bürgermeifter: Gteinhaus. Statt Karten!

Emma Boller Paul Schaar Verlobte

Dachenburg, im September 1913.

Drucksachen jeder Art

Sonntag ben 21. Septem nachkirmes in Dren

mogu freundlichft einladet

Richard Raft, Gafthof son

Die musikalischen 16 melodische und instruktive Klavien Arnoldo Sartorio.

Band I: 1, Blümchen am Wege (Langer)
2. Bei guter Stimmung (Langer)
3. Erster Versuch (Kurzer Vorschla nischer Einfall (Kurzer Vorschlag). 6. Der humor (Doppelvorschlag). 6. Der Spielmann (Schneller). 7. Auf gut (Schleifer). 8. Freundl. Begegnung (

schlag).

Band II: 9. Eile mit Weile (Doppelschlag). 10.

Leute (Pralltriller). 11. Beim Blumeng (Pralltriller). 12. Märzveilchen (Pra 13. Sorgenfrei (Mordent). 14. Aus dzeit (Triller). 15. Immer unbesorgt 16. Ende gut (Versch. Verzier).

Jeder Band, Großnotenformat, Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, herige Einsendung des Betrages postfreie Z Verleger P. J. Tonger, K

Glajerdiamanten in allen Rari Baldus,

zart u. mild im Geschmack besonders geeignet per Liter 1,40 Mark. Drogerie K. Dasbach, Hachenburg.

Von der

homöop Siege

Ginige

& a me

Ein ichones,

mit Morgen fpäter gu D 2B. Arifft.

Allter !! Keuchhu

Rarl Daobe Sade!

fomie Batterie Preifen. Be direft ab & tabellose

langer Bren Auch führe ftundenbattere

Belt exiliere du billigem P h. Backbaus,



Dresden

Mitteilung für Damen!

Auf mehrfache Anregungen hin habe ich im Baule meiner Eltern, Johann-August-Ring, ein

» Atelier für Damenpuß «

eingerichtet und halte mich den geehrten Damen von Bachenburg und Umgegend für die bevorliehende Berbli-und Winterfailon beliens empfohlen.

Gute Fachkenntnille befähigen mich, allen An-Ipruchen gerecht zu werden und lichere im Voraus aufmerklame und reelle Bedienung zu.

==== Getragene büte ====

werden geschmackvoll und billigst aufgearbeitet.

Um recht zahlreichen Zulpruch bittet hodiadiungspoll

Antonie Besse. Bachenburg, Johann-August-Ring.



als Langschiff, Rundschiff und Schwingschiff, bestes Bielefelder Fabrifat, halte ich ftets am Lager und gebe diefelben gu billigften Breifen, auf Bunfch auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Bruchbänder mit und ohne Federn alle Größen und Formen

empfiehlt zu ben billigften Breifen

Joseph Chriftian, sattlermeiner, hachenburg.

Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn

Sie stehen sich besser



in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Für Schreiner!

Alle vorfommenden Drechslerarbeiten werden prompt und billig ausgeführt bei zu Salat und Majonaise Heinrich Orthey, hadenburg Drechslerei mit Motorbetrieb.

1448484848484848

Belonders vorteilhaltes Ar

Durch eine fehr gunftige Einkaufsgelegenheit bin ich in ber Lage, meiner werten Rundschaft folgende Artikel wirklich preiswert zu offerieren:

Raneefervice, echt Borgellan

in den Preislagen von M. 3.40, 4.35, 4.80 bis 25.00 Wajdigarnituren, fomplett

in den Preisingen von M. 2.35, 3.25, 4.00, 7.80 bis 15.00 Rüchengarnituren

in den Preislagen von M. 4.40, 5.40, 7.20 bis 10.80 Auf diefe Breife gewähre ich bis 1. Oftober 10 Prozent Rabatt.

Daher verfäume Niemand von diefer Gelegenheit Gebrauch zu machen. Ueberzeugen Gie fich bitte von ber Breiswürdigfeit und Auswahl und beachten Gie meine Schaufenfter.

5. Schönfeld, Hachenburg.



Das ist das Brennmaterial, welches billiger und beller ift als Steinkoble.

Union-Brikets!

Erbältlich in den Koblenbandlungen!